



Die Botschaft

Gemeindeversammlung vom 05. Dezember 2014
um 20.00 Uhr im Mehrzwecksaal Ipsach

TRAKTANDENLISTE

Nr.	Geschäfte	Antrag	Seite
1.	Finanzplan 2015 - 2019	Information	5
2.	Voranschlag 2015	Genehmigung	9
3.	Verpflichtungskreditabrechnung Ersatz Heizung Gemeindezentrum	Kenntnisnahme	18
4.	Mitteilungen des Gemeinderates	Information	19
5.	Verschiedenes		19

INFORMATIONEN

- Jahresbericht 2014 des Gemeinderates	ab 20
- Allgemeine Informationen	26

HINWEISE

- **Traktandenliste**

Publikation am **30. Oktober 2014** im Nidauer Anzeiger (mindestens 30 Tage vorher öffentlich bekannt gemacht / Artikel 9 Gemeindeverordnung Kanton Bern).

- **Unterlagen**

Die **Botschaft** mit den Informationen zu den einzelnen Traktanden wird ungefähr 2-3 Wochen vor der Gemeindeversammlung in alle Haushaltungen verteilt.

Der **Voranschlag 2015** kann ab Montag **10. November 2014** bezogen werden (kostenlos)

- Bei der Abteilung Einwohner und Finanzen
- Telefonisch unter 032 333 78 78 (nach der Ansage die Nr. 1 wählen)
- Mail an info@ipsach.ch
- Herunterladen unter www.ipsach.ch

- **Stimmrecht**

Die **Voraussetzungen** für das Stimmrecht an der Gemeindeversammlung sind:

- Wohnhaft seit 3 Monaten in der Gemeinde und
- Stimmrecht in kantonalen Angelegenheiten

Es gibt keinen Ausweis für das Stimmrecht und auch keine Eingangskontrolle an der Gemeindeversammlung. Sollte anlässlich der Gemeindeversammlung das Stimmrecht von Anwesenden angezweifelt werden, wird dieses im Stimmregister kontrolliert.

- **Gäste**

Es dürfen auch Nichtstimmberechtigte teilnehmen, sie müssen getrennt sitzen.

- **Beschlussfähigkeit**

Die Gemeindeversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig (Artikel 11 Gemeindeverordnung Kanton Bern).

- **Ausstand**

Es gibt **keine Ausstandspflicht** an der Gemeindeversammlung (Artikel 47 Absatz 3 Gemeindegesetz Kanton Bern).

- **Beschwerden**

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Rechtsverletzung eine Beschwerde erhoben werden (Artikel 63 ff Verwaltungsrechtspflegegesetz Kanton Bern VRPG). Die Beschwerdefrist beträgt **30 Tage** und beginnt am Tag nach der Gemeindeversammlung zu laufen (Artikel 67 VRPG). Die Beschwerde ist beim Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne, Hauptstrasse 6, 2560 Nidau, einzureichen.

Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort an der Gemeindeversammlung zu beanstanden (**Rügepflicht**, Artikel 49a Gemeindegesetz Kanton Bern, Artikel 39 Gemeindeordnung Ipsach). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

- **Protokoll**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung liegt spätestens 30 Tage nach der Gemeindeversammlung während 30 Tagen öffentlich auf. Während der Auflage kann schriftliche Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden. Der Gemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll (Artikel 71 Gemeindeordnung Ipsach).

Die öffentliche Auflage (Gemeindeverwaltung und Homepage) ist vom

- Montag 15. Dezember 2014 bis
- Dienstag 13. Januar 2015

- **Apéro**

- Im Anschluss an die Gemeindeversammlung lädt Sie der Gemeinderat zur traditionellen **Suppe** ein, die wiederum vom **Handharmonikaklub Edelweiss** zubereitet wird.

1.	Finanzplan 2015 - 2019	
	Kein Antrag	Information
	Referent	André Renfer, Gemeinderat Ressort Finanzen und Steuern

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Er ist ein Arbeitsinstrument und dient dazu, Gemeinderat, Verwaltung und Bürger frühzeitig aufzuzeigen, welche Massnahmen für die Führung einer gesunden Finanzpolitik ergriffen werden müssen. Der Finanzplan wird laufend nachgeführt.

Ergebnis Finanzplanung 2015 bis 2019 Gemeinde Ipsach
 (Angaben in tausend Franken)

RG = Rechnung /
 VA = Voranschlag *)aktualisiert

	RG	VA	Prognose				
	2013	2014*	2015	2016	2017	2018	2019
Rechnungsergebnis	368	- 252	- 212	- 63	- 128	- 28	146
Steueranlage	1.59	1.59	1.59	1.59	1.59	1.59	1.59
Eigenkapital	3'317	3'064	2'852	2'789	2'661	2'633	2'779
Bilanzfehlbetrag							
Ausgaben für neue Investitionen (netto)	1'866	2'018	3'106	2'597	1'415	210	210
Fremdkapital	12'672	12'095	12'095	13'453	13'959	13'165	12'203

Kommentar zum Finanzplan

Die geplanten Investitionen 2014 bis 2019 von 8, 9 Mio. (Neubau 2 Doppelkindergärten mit Verlegung und Erweiterung Kindertagesstätte für 6,1 Mio., Erweiterung Anlage Sportplatz FC Grünstern für 1.2 Mio. usw., ohne Spezialfinanzierung Abwasserreinigungsanlage) belasten die Rechnungsergebnisse via Abschreibungen. Per 01.01.2016 müssen alle Gemeinden das neue Rechnungslegungsmodell „HRM2“ einführen. Nebst neuem Kontenrahmen und neuer Instrumente wie die Anlagebuchhaltung, die Geldflussrechnung sowie einer ausgebauten Berichterstattung zur Jahresrechnung ändert die Abschreibungsmethode von „10 % vom Restbuchwert“ auf „Abschreibung nach Nutzungsdauer“ (z. B. Hochbauten 25 Jahre Nutzungsdauer = 4 % Abschreibungen 25 Jahre lang). Die Abschreibungsbelastung wird also auf mehr Jahre verteilt und ist somit pro Jahr kleiner. Das bestehende Verwaltungsvermögen von ca. 5,5 Mio. per 31.12.2015 muss zwingend innert 8 bis 16 Jahren abgeschrieben werden. Im Finanzplan wird mit 8 Jahren gerechnet, da es finanziell tragbar ist. Im Jahr 2024, wenn das alte Verwaltungsvermögen abgeschrieben sein wird, sinkt der Abschreibungsaufwand spürbar und das Rechnungsergebnis verbessert sich entsprechend.

Die kantonalen Lastenanteile steigen kontinuierlich an. Insbesondere der Lastenausgleich Ergänzungsleistung steigt jedes Jahr durchschnittlich um CHF 33'000. Der Lastenanteil Öffentlicher Verkehr erhöht sich jährlich um CHF 17'000. Aufgrund der besseren Steuerkraft in Ipsach müssen wir mehr Beiträge in den Disparitätenabbau/Finanzausgleich einzahlen. Der Beitrag steigt von CHF 19'600 im Jahr 2014 auf CHF 172'000 im Jahr 2015 bis auf CHF 305'000 im Jahr 2019.

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung (muss durch Gebühren finanziert werden) schliesst durchschnittlich mit einem Aufwandüberschuss von CHF 114'000 pro Jahr ab. Dieses Defizit wird durch eine Entnahme aus dem Konto Rechnungsausgleich ARA (Eigenkapital ARA) gedeckt. Das Konto sinkt dadurch bis ins Jahr 2019 von CHF 1'330'000 auf CHF 671'000. Das Ergebnis ist tragbar. Die ARA-Gebühren müssen nicht erhöht werden.

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung weist einen Aufwandüberschuss von CHF 18'000 pro Jahr auf. Bis ins Jahr 2018 kann das Defizit durch eine Entnahme aus dem Konto Rechnungsausgleich Abfall (Eigenkapital Abfall) ausgeglichen werden. Das Konto sinkt bis ins Jahr 2019 von CHF 114'000 auf CHF -13'000. Gegen Ende der Planungsperiode muss geprüft werden, ob eine Erhöhung der Abfallgebühren notwendig ist.

Die Zuwachs-Prognose der Einkommenssteuern steigt im Jahr 2015 von 2,1 % auf 3,3 % aufgrund des Wegfalls des Abzuges für Berufskosten bei der Steuererklärung und im Jahr 2017 aufgrund der Begrenzung des Fahrkostenabzuges. Der Fremdkapitalbedarf erhöht sich von 2016 - 2018 um 1.8 Mio. Franken, sinkt jedoch per 2019 wieder auf 12.2 Mio. Franken.

Das Ergebnis der Planungsperiode 2015 - 2018 zeigt Aufwandüberschüsse an, die das Eigenkapital bis 2019 von 3,3 Mio. auf 2,7 Mio. sinken lassen. Im Jahr 2019 entsteht ein Ertragsüberschuss von CHF 146'000. Es werden weiterhin sinnvolle Sparmassnahmen gesucht, damit die prognostizierten Aufwandüberschüsse abgemildert werden können.

Investitionsprogramm 2014 bis 2019 Gemeinde Ipsach
 (Angaben in tausend Franken)

* = bereits beschlossen	Total	Ausführungsjahre					
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
Neu: Erweiterung Büro Reg. AHV-Zweigstelle	400				400		
Neu: Ersatz Telefonanlage Gemeindeverwaltung	50			50			
*Neubau Doppel- kindergarten 1-4	5'150	1'220	1'215	2'000	715		
*Verlegung Kita mit Erwei- terung	950		750	200			
Primarschule: Einbau 3 Treppenlifte	200	200					
Neu: Primarschule: Anschaffung Laptops	60		60				
Neu: Schiessanlage Almeli Sanierung Trefferanzeige	150 -73			150 -73			
Neu: Schiessanlage Almeli Sanierung Stromleitung	50 -24		50 -24				
Neu: Erweiterung Anlage Sportplatz FC Grünstern	1'160 -350		1'160 -350				
Veloparkieranlage	70 -35		70 -35				
*Strassensanierung	780	130	130	130	130	130	130
*Beitrag Projektierung Fussgänger- und Velobrücke Nidau-Ipsach	200	200					
*Überarbeitung UeO „Seezone“ und SFG	8	8					
*Berner Energieabkom- men/Energiestadt	10 -5	10 -5					
Spielplatz am See	60			60			
Neu: Strassenkehr- maschine	90				90		
Total steuerfinanzierte Nettoinvestitionen	8'901	1'763	3'026	2'517	1'335	130	130

Investitionsprogramm 2014 bis 2019 Spezialfinanzierung ARA

* = bereits beschlossen	Total	Ausführungsjahre					
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
GEP, diverse Massnahmen	600	100	100	100	100	100	100
GEP, Projekt Rousseauweg/ Höhestrosse /Sonnhalde/ Eigerweg	295 -120	295 -120					
Anschlussgebühren ARA (Einnahmen)	- 120	-20	- 20	- 20	- 20	- 20	- 20
Total Nettoinvestitionen ARA	655	255	80	80	80	80	80

Gesamttotal Netto-Investitionen inkl. ARA	9'556	2'018	3'106	2'597	1'415	210	210
--	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	------------	------------

Kein Antrag des Gemeinderats

Über den Finanzplan wird an der Gemeindeversammlung nur orientiert.
 Es ist kein Beschluss durch die Stimmberechtigten zu fassen.

2. Voranschlag 2015	
Antrag	Genehmigung
Referent	André Renfer, Gemeinderat Ressort Finanzen und Steuern

Laufende Rechnung

- Aufwand	CHF	18'233'518
- Ertrag	CHF	18'021'968
Aufwandüberschuss	CHF	211'550

Investitionsrechnung

- Total Investitionen	CHF	3'535'000
- Anschlussgebühren und Beiträge	CHF	- 429'505
Nettoinvestitionen	CHF	3'105'495

Ansätze für den Voranschlag

- Gemeindesteueranlage	1,59 Einheiten (unverändert)
- Liegenschaftssteuer	1,5 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)

Kurzfassung Ergebnis:

Der Aufwandüberschuss Voranschlag 2015 von CHF 211'550 kann aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals von 3,3 Mio. Franken als tragbar bezeichnet werden. Im Verlauf des Budgetierungsprozesses wurden Sparmassnahmen von rund CHF 90'000 umgesetzt.

1. Einkommenssteuern

Die Prognose der Steuereinnahmen ist mit grossen Unsicherheiten verbunden (Wirtschaftslage, Steuergesetz). Die Steueranlage bleibt bei 1,59 Einheiten. Für das Jahr 2015 wird insgesamt mit einer Zuwachsrate von 3,3 % gerechnet (inkl. Zuwachs 1.2 % infolge Aufhebung der Berufskostenpauschale ab Jahr 2014). Für das Jahr 2015 werden Einkommenssteuern von CHF 8'613'682 budgetiert.

2. Investitionen/Fremdkapitalbedarf

In den nächsten 5 Jahren sind Investitionen von 8,9 Mio. Franken geplant (Neubau 2 Doppelkindergärten und Verlegung mit Erweiterung Kindertagesstätte für 6,1 Mio. Franken und Erweiterung Anlage Sportplatz FC Grünstern für 1,2 Mio. Franken). Die Nettoinvestitionen 2015 von rund 3,1 Mio. Franken erhöhen den Abschreibungsaufwand um CHF 310'000 pro Jahr auf CHF 916'200 (+ CHF 80'000 Abschreibungen Abwasserreinigungsanlage ARA). Der Selbstfinanzierungsgrad 2015 beträgt nur 26,01 % (Durchschnitt der letzten 5 Jahre = 34,35 %). Das bedeutet, dass wir die Investitionen nicht selber durch den "Gewinn und Abschreibung" finanzieren können. Somit wird das Eigenkapital entsprechend sinken und unser Fremdkapitalbedarf wachsen.

Für das Jahr 2015 wird mit einer Zunahme des Fremdkapitalbedarfs + 1 Mio. Franken auf 11,5 Mio. Franken gerechnet.

3. **Kantonaler Lastenausgleich Sozialhilfe und Lastenausgleich "neue Aufgabenteilung"**
Gegenüber dem Voranschlag 2014 steigt der Anteil Lastenausgleich Sozialhilfe um CHF 53'675 auf CHF 1'922'325 an. Der Lastenausgleich neue Aufgabenteilung sinkt gegenüber dem Voranschlag 2014 um CHF 58'684 auf CHF 760'836.
4. **Finanzausgleich Disparitätenabbau**
Aufgrund der Verbesserung der Steuererträge der letzten 3 Jahre, liegen wir über dem Durchschnitt Steuern pro Kopf aller bernischen Gemeinden und müssen somit wieder CHF 171'937 in den kantonalen Finanzausgleich Disparitätenabbau einzahlen (wie im Jahr 2011). Gemeinden, die unter dem Durchschnitt liegen, erhalten eine Zahlung (wie Ipsach 2012 - 2014).
5. **Beitrag an Schulverband Nidau**
Die Kosten steigen um CHF 54'098 auf CHF 1'409'918 inkl. Anteil Lehrerbesoldungen (111 Ipsacher Kinder von Total 339; Vorjahr 123). Der Mietvertrag mit Nidau wurde neu berechnet und führt zu Mehrkosten von CHF 200'000 für den Schulverband. Zudem sind bereits die Kosten für die beantragte Einführung der Schulsozialarbeit von Total CHF 76'000 eingerechnet.
6. **Dorffest 2015 zum 750-jährigen Bestehen von Ipsach**
Von Freitag 28. August 2015 bis Sonntag 30. August 2015 soll in Ipsach ein Dorffest stattfinden. Anlass ist die vermutlich erste urkundliche Erwähnung unseres Dorfes im Jahr 1265. Für das Dorffest 2015 sind Nettokosten von CHF 75'000 vorgesehen.
7. **Befristete Erhöhung Stellenprozente Kindertagesstätte**
Die Führung der zwei Gruppen an separaten Standorten verursacht einen grösseren Leitungsaufwand von + 20 %. Hinzu kommt die Teilnahme an den Sitzungen der Spezialkommission für die Verlegung mit Erweiterung der Kindertagesstätte. Nach der Zusammenlegung der beiden Gruppen im Sommer 2016 wird die Erhöhung wieder rückgängig gemacht. Die Stv. Leitung wird für den Anteil an Leitungsaufgaben mit dem gleichen Gehalt wie die Leiterin entschädigt. Für die Entlastung der Leitung von Betreuungsaufgaben wird das Pensum bei den Erzieherinnen bis im Sommer 2016 um 10 % erhöht. Die Mehrkosten belaufen sich auf CHF 72'100 pro Jahr.
8. **Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung (Kontobereich 710)**
Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung budgetiert für 2015 einen Aufwandüberschuss von CHF 104'250, dieser kann jedoch durch eine Entnahme aus dem Konto Rechnungsausgleich ARA gedeckt werden. Das Konto Rechnungsausgleich weist per 1.1.2014 einen Saldo von CHF 1'329'604.90 auf.
9. **Spezialfinanzierung Abfallentsorgung (Kontobereich 720)**
Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung weist einen Aufwandüberschuss von CHF 12'243 auf. Das Konto Rechnungsausgleich Abfallentsorgung beträgt per 01.01.2014 CHF 114'364.71 und vermag das Defizit zu decken.

Zusammenzug laufende Rechnung

Funktionale Gliederung		Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	1'675'570	234'922	1'607'750	243'492	1'617'098	357'620
1	Öffentliche Sicherheit	421'112	565'177	427'132	360'982	394'018	430'598
2	Bildung	3'908'003	652'015	3'944'783	606'822	3'588'095	725'794
3	Kultur und Freizeit	322'860	14'028	306'200	19'412	349'628	49'574
4	Gesundheit	11'440	0	10'840	0	8'751	186
5	Soziale Wohlfahrt	7'202'902	3'822'825	6'632'855	3'550'380	7'110'158	4'386'416
6	Verkehr	1'074'539	234'650	1'052'450	233'700	947'539	237'192
7	Umwelt+Raumordnung	1'304'874	1'160'550	1'445'760	1'301'100	1'159'305	1'020'923
8	Volkswirtschaft	77'455	158'145	67'210	165'000	42'223	178'692
9	Finanzen und Steuern	2'234'763	11'179'656	1'873'151	10'467'163	2'178'732	10'376'744
	Total	18'233'518	18'021'968	17'368'131	16'948'051	17'395'550	17'763'744
	Ertragsüberschuss					368'194	
	Aufwandüberschuss		211'550		420'080		

Artengliederung		Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30	Personalaufwand	3'295'615		3'117'260		3'066'614	
31	Sachaufwand	2'041'311		1'992'545		1'832'988	
32	Passivzinsen	234'690		247'941		238'654	
33	Abschreibungen	1'117'000		1'032'000		1'225'994	
35	Entschädig. Gem'wesen	3'237'698		3'319'930		3'295'163	
36	Eigene Beiträge	7'552'945		6'926'290		6'923'725	
38	Einlagen Spezialfinanz.	226'270		224'380		227'600	
39	Interne Verrechnungen	527'989		507'785		584'808	
40	Steuern		10'859'855		10'147'750		9'938'250
41	Regalien u. Konzession.		142'945		150'800		155'090
42	Vermögenserträge		307'736		311'185		408'473
43	Entgelte		2'720'710		2'389'770		2'830'649
44	Anteile o. Zweckbind.		41'350		53'100		120'254
45	Rückerst. Gem'wesen		3'078'808		2'911'934		3'038'283
46	Beiträge eig. Rechnung		139'542		99'122		681'150
48	Entnahme Spezialfinan.		203'033		376'605		6'784
49	Interne Verrechnungen		527'989		507'785		584'808

Detailerklärungen zur Artengliederung

Legende Abkürzungen: VA = Voranschlag / RG = Rechnung

Neu werden in der Botschaft nur noch die grössten und relevantesten Abweichungen ab CHF 20'000 vom Voranschlag 2015 zum Voranschlag 2014 erwähnt. Detailinfos zu allen Abweichungen ab CHF 10'000 können Interessierte im Vorbericht zum Voranschlag 2015 nachlesen, der am 10.11.2014 bei der Abteilung Einwohner und Finanzen der Gemeindeverwaltung gratis abgeholt oder unter www.ipsach.ch eingesehen werden kann.

30 Personalaufwand

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
3'295'615	3'117'260	3'066'614.45	178'355	229'000.55

Begründungen Veränderung von Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

- Im Voranschlag 2015 ist ein Leistungslohn von 2,0 % für das Personal einberechnet (im Voranschlag 2013 wurde der Leistungslohn als Sparmassnahme auf 0 % gesetzt). Es wird mit einem allfälligen Teuerungsausgleich von 0,5 % gerechnet.
- Tagesschule: Aufgrund Zunahme Kinder steigt auch der Personalaufwand um CHF 30'000.
- Regioanle AHV-Zweigstelle: Überbrückungsmassnahmen Krankheit Leiterin AHV CHF 54'200. Wird jedoch teilweise von der Krankentaggeldversicherung zurückerstattet.
- Kindertagesstätte: Aufgrund Aufwand für 2. Gruppe und Überarbeitung pädagogisches Konzept ist eine Stellenaufstockung + 80 % sowie Leitungsfunktion + 20% nötig. Mehrkosten CHF 72'100.
- Minderaufwand Verwaltungsliegenschaft: Aufgrund Ende Überbrückungsrente ehem. Abwart CHF – 38'200

31 Sachaufwand

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
2'041'311	1'992'545	1'832'988.95	48'766	208'322.05

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

- Unterhalt Gemeindehaus: Mehraufwand für Wartungsgebühren neue Brandmeldeanlage, Senkung Dorfplatz ausbessern, Parkettböden ölen, div. Streicharbeiten, Ersatz Lüftung Duschen, Sanierung Wohnung, Terrasse Singsaal, Fenster Kindergarten CHF 55'270.
- Strassensignalisation: Allfällige Massnahmen im Bereich Verkehr/Sicherheit/Signalisation gemäss etappierter Überprüfung der Strassen durch die Sicherheitskommission + CHF 20'000.
- Minderaufwand Unterhalt Sportplatz: Sanden Fussballplatz wird neu durch externe Firma erledigt CHF 3'700, Düng- und Pflegematerial CHF 9'000. (Einsparung CHF 10'000 weil Werkhof Vertikutieren des Rasens selber macht. 2014 war zudem Erneuerung des Ballfangs mit CHF 30'000 budgetiert. Total CHF – 37'300)
- Minderaufwand Bewachungsdienst Gemeinde gemäss Durchschnitt Vorjahre CHF – 20'000.

32 Passivzinsen

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
234'690	247'941	238'654.12	-13'251	-3'964.12

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

- Der Zinsaufwand für langfristiges Fremdkapital zeigt einen Minderaufwand von - CHF 13'251. Abgelaufene Darlehen konnten aufgrund der tiefen Zinslage günstig umgeschuldet werden.

33 Abschreibungen

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
1'117'000	1'032'000	1'225'994.62	85'000	-108'994.62

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

- Abschreibungen Finanzvermögen: Mehr Steuerabschreibungen CHF 24'000
- Abschreibungen Wiederbeschaffungswert ARA CHF - 175'000
- Harmonisierte Abschreibungen + CHF 226'200 aufgrund Neuinvestitionen

35 Entschädigung Gemeinwesen

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
3'237'698	3'319'930	3'295'163.45	-82'232	-57'465.45

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

- Kantonaler Lastenanteil Sozialhilfe steigt um CHF 53'675.
- Kantonaler Lastenanteil Öffentlicher Verkehr steigt aufgrund Abschreibungskosten von Investitionen Rollmaterial und Agglomerationsprojekte. Zudem Erhöhung ÖV-Punkte gem. Fahrplan 2014 von 429.90 auf 443.90. Mehrkosten CHF 15'835.
- Kantonaler Lastenanteil Lehrerbesoldungen KG: CHF – 22'697
- Kantonaler Lastenanteil Lehrerbesoldungen Prim: CHF – 19'876
- Schulgelder an andere Gemeinden. Primarschule: Kosten in Rechnung von OSZ Nidau bereits enthalten CHF – 15'000.
- Schulgelder an andere Gemeinden. Sekundarschule Kosten in Rechnung von OSZ Nidau bereits enthalten CHF – 56'000.
- Jugendarbeit Nidau: Minderaufwand CHF -25'620

36 Eigene Beiträge

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
7'552'945	6'926'290	6'923'725.81	626'655	629'219.19

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

- Beitrag an Schulverband Nidau steigt um CHF 54'098. Grund: Mehrkosten neue Mietverträge mit Nidau + CHF 200'000 für Verband. Mehrkosten Einführung Schulsozialarbeit + CHF 76'000 für Verband.
- Einmalige Kosten CHF 75'000 für Dorffest 2015 vom 28.08. - 30.08.2015 zum 750-jährigen Bestehen der Gemeinde Ipsach.
- Kantonaler Lastenanteil Ergänzungsleistung + CHF 26'661
- Beitrag an Verband für Kanalisation und Abwasser + CHF 27'050
- Lastenausgleich Disparitätenabbau: Aufgrund der Verbesserung der Steuererträge der letzten 3 Jahre, liegen wir über dem Durchschnitt Steuern pro Kopf bernischer Gemeinden und müssen somit wieder in den kantonalen Finanzausgleich/Disparitätenabbau einzahlen. + CHF 171'937.
- Kantonaler Lastenanteil neue Aufgabenteilung sinkt um - CHF 58'684 aufgrund Korrektur Lastenverschiebung 2013 bei den Erwachsenen- und Kinderschutzmassnahmen.

40 Steuern

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
10'859'855	10'147'750	9'938'250.95	712'105	921'604.05

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

Mehrertrag

- Einkommenssteuern nat. Personen + CHF 476'782.
Zuwachsrate 3,3 % (inkl. 1,2 % aufgrund Aufhebung der Berufskostenpauschale bei Steuererklärung ab Jahr 2014), Zunahme 10 Steuerpflichtige.
- Vermögenssteuern + CHF 63'293. Zuwachsrate 2 %, Zunahme 10 Steuerpflichtige.
- Steuerteilungen zu Gunsten der Gemeinde juristische Personen + CHF 40'200.
- Steuerteilungen zu Lasten der Gemeinde natürliche Personen - CHF 63'000 = Minderaufwand.
- Grundstückgewinnsteuern + CHF 35'000
- Sonderveranlagungen + CHF 40'000
- Liegenschaftssteuern + CHF 61'200
Mehraufwand/Mindereinnahmen:
- Steuerteilungen zu Lasten der Gemeinde natürliche Personen - CHF 63'000
- Quellensteuern - CHF 33'000
- Steuerteilungen zu Gunsten der Gemeinde nat. Personen: - CHF 35'000.

Einkommenssteuern natürliche Personen

Basis

- Im Jahr 2010	CHF	7'125'071
- Im Jahr 2011	CHF	6'570'662
- Im Jahr 2012	CHF	7'349'644
- Im Jahr 2013	CHF	8'100'012

Prognose

Einkommenssteuern Rechnung 2013	CHF	8'100'012
+ Zuwachsrate auf Jahr 2014 + 2,1 %		
+ Zunahme Steuerpflichtige auf Jahr 2014 + 10 Personen		
+ Zuwachsrate auf Jahr 2015 + 3,3 %		
+ Zunahme Steuerpflichtige auf Jahr 2015 + 10 Personen		
Einkommenssteuern Voranschlag 2015	CHF	8'613'682

43 Entgelte

		Vergleich Voranschlag 2015 zu		
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
2'720'710	2'389'770	2'830'649.42	330'940	-109'939.42

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

Mehreinnahmen

- Reg. AHV-Zweigstelle: Mehreinnahmen + CHF 34'560 für Krankentaggeld von Versicherung für Krankheitsfall Leiterin AHV.
- Kehrrechtgebühren: Aufgrund Anpassung Tarife 2013 sind + CHF 28'200 Mehreinnahmen budgetiert.
- Die übrigen Abweichungen sind lastenausgleichsberechtigt und nicht relevant fürs Ergebnis.

45 Rückerstattungen Gemeinwesen

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
3'078'808	2'911'934	3'038'283.03	166'874	40'524.97

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

Mehreinnahmen

- Schülerbeitrag vom Kanton für Lehrerbesoldungen Sekundarschule und Quarta + CHF 26'493

Mindereinnahmen

- Rückerstattungen von Anschlussgemeinden des Reg. Sozialdienstes: Weniger Rückerstattungen als 2014, da die Nettokosten geringer sind (letztes Jahr Anschaffung Software) – CHF 54'500.
- Die übrigen Abweichungen sind lastenausgleichsberechtigt und nicht relevant fürs Ergebnis.

46 Rückerstattungen an Gemeinwesen

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
139'542	99'122	681'150.27	40'420	-541'608.27*

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

- Bundesbeitrag Kindertagesstätte CHF 40'000 war 2014 nicht budgetiert.

* Abweichung zu Rechnung 2013: Im Jahr 2013 wurde der Gemeindeverband Seelandheim Worben von einem Gemeindeverband in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und es entstand dadurch ein Umwandlungserlös von CHF 453'000.

48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen

			Vergleich Voranschlag 2015 zu	
VA 2015	VA 2014	RG 2013	VA 2014	RG 2013
203'033	376'605	6'784.60	-173'572	196'248.40

Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2015 zu Voranschlag 2014

- Entnahme aus Konto „Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich Abwasserreinigungsanlage (Eigenkapital ARA)“ zur Deckung des Nettoaufwandes Bereich 710 Spezialfinanzierung + CHF 18'550.
- Entnahme Spezialfinanzierung Werterhalt ARA – CHF 175'000 (Entspricht der Höhe der Nettoinvestitionen ARA)

Investitionsprogramm (Bruttobeträge)

Neubau 2 Doppelkindergärten*	CHF	1'215'000
Verlegung und Erweiterung Kindertagesstätte*	CHF	750'000
Primarschule Anschaffung 40 Laptops für Unterricht	CHF	60'000
Erweiterung Anlage Sportplatz FC Grünstern	CHF	1'160'000
Schiessanlage Almeli Sanierung EV-Anschluss	CHF	50'000
Neue Veloparkieranlage	CHF	70'000
Strassensanierung	CHF	130'000
Abwasseranlage GEP; Unterhalt, Erneuerung Kanalisation	CHF	100'000
Total Bruttoinvestitionen	CHF	3'535'000

* = bereits bewilligte Ausgaben

Der **Voranschlag 2015** kann ab **Montag, 10. November 2014** kostenlos bezogen werden:

- Bei der Abteilung Einwohner und Finanzen auf der Gemeindeverwaltung
- telefonisch unter 032 333 78 78 (nach der Ansage Nr. 1 wählen)
- mit Mail an info@ipsach.ch
- unter www.ipsach.ch in der Rubrik Politik/Behörden - Gemeindeversammlung

Antrag des Gemeinderats

1. Die Gemeindesteuieranlage ist unverändert bei 1,59 Einheiten zu belassen.
2. Die Liegenschaftssteuer ist auf 1,5 Promille des amtlichen Wertes zu belassen.
3. Der Voranschlag 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 211'550 ist zu genehmigen.

3. Verpflichtungskreditabrechnung Ersatz Heizung Gemeindezentrum

Kein Antrag

Kenntnisnahme

Referent

Thomas Strässler, Gemeinderat
Ressort Bau und Planung

Ausgangslage

Der alte Gaskessel der Heizungsanlage war defekt und der Heizkessel mit Ölbrenner aus dem Jahre 1988 musste ebenfalls ersetzt werden. Die Heizungsanlage wurde mit zwei neuen Gaskesseln saniert. Die Sanierungsarbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen und die neue Heizungsanlage ist seit letztem Jahr in Betrieb.

Die Abrechnung ist demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, welches den Verpflichtungskredit beschlossen hat (Artikel 109 Gemeindeverordnung Kanton Bern).

- Gemeindeversammlung am 07.12.2012	CHF	250'000.00
- Kreditabrechnung Konto Nr. 090.503.02	CHF	234'162.15
- Kreditunterschreitung um 6,34 %	CHF	15'837.85

Begründung für Unterschreitung

Die Abrechnung der Firma Gfeller AG, Ipsach, für den Ersatz der Heizungsanlage und Unterstationen liegt mit CHF 138'211.85 rund CHF 11'247.05 unter der Vergabesumme. Trotz diversen Mehrarbeiten wurde der Reservebetrag von CHF 22'580.10 nicht voll ausgeschöpft.

Finanzkommission

Die Kommission hat die Verpflichtungskreditabrechnung am 27.08.2014 genehmigt.

Gemeinderat

Der Gemeinderat hat die Verpflichtungskreditabrechnung am 20.10.2014 genehmigt.

Antrag des Gemeinderats

Die Verpflichtungskreditabrechnung "Ersatz Heizungsanlage Gemeindezentrum" mit einer Kreditunterschreitung von CHF 15'837.85 wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen des Gemeinderates

Mitteilungen erfolgen an der Gemeindeversammlung in mündlicher Form von den Mitgliedern des Gemeinderates.

5. Verschiedenes

Dieses Traktandum ist offen für Wortmeldungen der Teilnehmenden. Unter diesem Traktandum kann eine stimmberechtigte Person einen Antrag stellen, dass der Gemeinderat für eine nächste Gemeindeversammlung ein Geschäft traktandiert, das in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung fällt. Die Gemeindeversammlung stimmt über diesen Antrag ab (Artikel 38 Gemeindeordnung Ipsach).

Jahresbericht 2014 des Gemeinderats

Aus allen Ressorts werden die wichtigsten Ereignisse dieses Jahres kurz zusammengefasst.

Präsidiales, Organisation

Bernhard Bachmann, Gemeindepräsident

Die Mitwirkung zum Projekt "Umgestaltung der Hauptstrasse" ist auf mässiges Echo gestossen. Es sind nur 32 Eingaben eingegangen. Mehrheitlich wird gefunden, dass Massnahmen entlang der Hauptstrasse zwar nötig sind. Man ist aber nicht mit allen Vorschlägen einverstanden. Der Kanton ist jetzt dabei, die Massnahmen zu überarbeiten.

Der Bundesrat hat das generelle Projekt für den Westast der Autobahnumfahrung von Biel und den Zubringer rechtes Bielerseeufer genehmigt. Bestandteil dieses Projekts ist nach wie vor der vom Gemeinderat abgelehnte Porttunnel in seiner kurzen Variante. Die geschätzten Kosten dieses Autobahnteilstücks und des Zubringers betragen rund zwei Milliarden Franken. Sie werden von Bund und Kanton getragen.

Per Ende August trat Marion Bähler als Gemeinderätin zurück, da sie aus beruflichen Gründen aus Ipsach weggezogen ist. An ihre Stelle trat am 01. September Beat Perler. Er übernahm das Ressort seiner Vorgängerin. Bereits angekündigt hat Thomas Strässler seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat per Ende Jahr, da er ebenfalls aus Ipsach wegzieht.

Soziales

Susanne Stöckenius-Dubs, Gemeinderätin

Im September fand ein Informationsanlass mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB und unseren Privaten Mandatsträgern (PriMas) mit einem anschliessenden Apéro und regem Austausch statt. Trotz der Zunahme der Fallzahlen bleibt die Sozialhilfequote von Ipsach und den Anschlussgemeinden unter dem kantonalen Durchschnitt.

Die Seniorenreise führte dieses Jahr mit 139 Teilnehmenden in die Freiburger Voralpen an den Schwarzsee. Im Restaurant Gypsera konnte man das Mittagessen mit Aussicht auf den See geniessen und es reichte für den einen oder anderen Spaziergang bei schönem Wetter. Es gab viele positive Feedbacks an den Seniorenrat! Seit Anfang Jahr ist Heinz Vogel das vierte Mitglied im Seniorenrat. Auch dieses Jahr fanden verschiedene Aktivitäten statt. Altstadtführungen in Biel, Besuch des Tauchzentrums in Sutz-Lattrigen, Wanderungen und eine Velotour. Die Kantonale Tagung in Thun (Pro Senior) diente zur Weiterbildung und wurde auch dieses Jahr durch den Seniorenrat besucht. Die gemeinsame Sitzung mit den Anschlussgemeinden fand in Mörigen statt.

Der Tageselternverein Seestern zählt 114 Mitglieder, 3 Gönnermitglieder und 9 Mitglieder-gemeinden. 67 Kinder wurden von 22 Tagesmüttern betreut. Es wurden 33'289 Betreuungsstunden in Anspruch genommen. Seit 2012 sind die Betreuungsstunden um 16.5 % zurückgegangen. Der Grund liegt nach wie vor an den fehlenden Tagesmüttern, da zwei hauptberufliche Tagesmütter im letzten Jahr ihre Arbeit für den TEV Seestern aufgaben. Auch nach der Einführung der Tagesschule erfüllt der Tageselternverein in der Gemeinde eine wichtige Aufgabe.

Bau und Planung

Thomas Strässler, Gemeinderat

Am 24. November 2013 haben die Stimmberechtigten für den "Neubau von 2 Doppelkindergärten und Verlegung mit Erweiterung Kindertagesstätte" einen Rahmenkredit von 6,1 Mio. Franken beschlossen. Im Rahmen des nachfolgenden Baubewilligungsverfahrens, welches im Jahr 2014 durchgeführt wurde, nahm die nichtständige Kommission Kenntnis davon, dass gegen das Bauprojekt weder Einsprachen noch Rechtsverwahrungen eingereicht wurden. Die Projektierungsarbeiten konnten mit Vorliegen der Baubewilligung somit weiter vorangetrieben werden. Im 2. Halbjahr beschäftigte sich die Kommission vor allem mit der Vergabe der einzelnen Arbeitsgattungen.

Mitte September 2014 begann der Bau der 13 neuen Parkplätze entlang der Höhestrasse. Die Bauarbeiten konnten Ende Oktober 2014 abgeschlossen werden. Am 22. Oktober 2014 war der Spatenstich für die 1. Etappe des Neubaus Doppelkindergarten.

Auf der Seestrasse (Bereich Liegenschaft Ganz) konnte die Strassensenke durch die Firma Hirt AG behoben werden. Zudem wurden dieses Jahr verschiedene Mergelwege wieder Instand gestellt. So konnte die Sanierung Fussweg entlang Seestrasse und die Sanierung Verbindungsweg Seestrasse/Moosstrasse vorgenommen werden. Diese Arbeiten wurden durch die Firma Flurstrassenunterhalt Blösch, Studen, ausgeführt.

Der Parkplatz am Wylerweg (Mergelbelag) befand sich seit längerer Zeit in einem schlechten Zustand. Die Firma Truffer Bauunternehmung AG, Nidau, wurde mit den Sanierungsarbeiten beauftragt. Der Parkplatz wird noch dieses Jahr Instand gestellt.

An der letztjährigen Dezember-Gemeindeversammlung genehmigten die anwesenden Stimmberechtigten für die Sanierung der defekten Schmutzwasserkanäle und Schächte im Bereich Höhestrasse / Eigerweg / Sonnhalde und Rousseauweg einen Kredit von 335'000 Franken. Die Sanierungsarbeiten werden Mitte Oktober beginnen und sind voraussichtlich bis Anfang Dezember 2014 abgeschlossen.

Für das Erweiterungsprojekt Sportanlage FC Grünstern hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gemeinde, des FC Grünsterns, einem Sportplatzplaner und einem Bauherrenbegleiter eingesetzt. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand Ende September 2014 statt. Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, die Grundlagen für ein Erweiterungsprojekt Sportplatzanlage mit Kostenvoranschlag und Terminprogramm zuhanden des Gemeinderates zu erarbeiten.

Die Überbauungsordnung Schürlirain konnte im Verlaufe des Jahres soweit bereinigt werden, dass das Mitwirkungsverfahren voraussichtlich im Jahr 2015 durchgeführt werden kann.

Bildung und Kultur

Marianne Troxler-Felder, Gemeinderätin

Ganz nach diesem Motto steht auch das Jahr 2014, welches der Schule wieder einiges an Veränderungen bescherte. HarmoS bewirkt, dass der Kindergarten zur obligatorischen Schulzeit gezählt wird und bezüglich Formalitäten, Gesuchstellung, Beurteilung, etc. der Schule gleichgestellt ist. Diese zusätzlichen Aufwändungen werden ab 2015 auch mit einem gleichgestellten Lohn für die Kindergärtnerinnen abgegolten.

Die Sparauflagen des Kantons beschäftigen auch Ipsach. Mit der komfortablen Klassendurchschnittsgrösse von 20,5 % liegt unsere Schule glücklicherweise weit innerhalb des gesicherten Bereichs, so dass keine Klasse geschlossen werden muss.

Personell erlebte die Schule im Sommer einen grösseren Wechsel. 7 Lehrpersonen suchten sich neue Herausforderungen, bezogen längeren Urlaub oder liessen sich pensionieren.

Nicht nur die Schule mit einer Rekordzahl von 328 Kindern, sondern auch die Tagesschule verzeichnet Rekordzahlen. So müssen seit August an zwei Mittagszeiten in Schulräume ausgewichen werden, da die Kapazität innerhalb der Tagesschule erreicht ist.

Weitere Veränderungsprozesse beschäftigen die Schule ausserdem: Einer davon kann von aussen kaum wahrgenommen werden.

- Die gesamten Lehrpersonen beschäftigen sich mit neuen Unterrichtsformen, dem Ausnützen pädagogischer Freiräume, mit dem Ziel, die Potenzialentfaltung der Kinder optimieren zu können. Diverse interne Weiterbildungsveranstaltungen dazu sind erfolgt und weiter geplant.
- Einen Quantensprung durfte die Elternmitarbeit erleben. Mit der Gründung eines Elternrats hat dieser wichtige Träger der Erziehung, die Elternschaft, ein neues Gewicht erhalten. Eine neue Plattform für pädagogischen Austausch innerhalb aller Stufen und die Nutzung von Synergien wurde geschaffen.
- Der Jugendraum der JANU (Jugendarbeit Nidau und Umgebung) wurde schön eingerichtet und gestaltet. Regelmässige Veranstaltungen finden unter dem Patronat der JANU statt.

- Die offensichtlichste Veränderung erlebt jedoch das Schulareal. Mit dem Neubau der Doppelkindergärten und der Neugestaltung des Areals westseitig, erlebt Ipsach einen Wechsel, weg von der dezentralen Schulraumsituation hin zu einem zentralen Schulkampus.

Volkswirtschaft und Gesundheit

Stephan Hässig, Vizegemeindepräsident

Im Abfallwesen befasste sich die Kommission mit der Abfallbewirtschaftung, den Gebühren und den Einreichungen in die jeweiligen Tarife. Einsprachen bezüglich der Einreichung wurden in der Kommission überprüft und diskutiert. Die sortenreine Trennung der täglichen Abfälle ist für eine umweltgerechte Entsorgung äusserst wichtig. Damit nicht ungeeignete Stoffe in den normalen Haushaltkehricht gelangen, führt die Gemeinde seit einigen Jahren erfolgreich die Sonderabfallsammlungen durch. Dieses Jahr wurde sie am 20. September in Zusammenarbeit mit der SOVAG Brügg durchgeführt und rege benutzt. Alle diese Abfälle können aber auch unter dem Jahr den jeweiligen Verkaufsstellen kostenlos zur Entsorgung abgegeben werden. Zudem können viele Abfälle auch direkt bei der MÜVE Biel zum Teil kostenlos entsorgt werden. Genauere Angaben können dem gemeindeeigenen Abfallführer entnommen oder auf der Verwaltung und bei der MÜVE nachgefragt werden.

Für die Bewirtschaftung der 4 SBB-Tageskarten wurde Anfang Mai ein neues Reservationssystem eingeführt. Dieses senkt den Aufwand bei der Verwaltung beträchtlich und bietet dem Nutzer verbesserte Möglichkeiten zur Reservierung und Bezahlung. Beim Verkauf der Karten hält sich die Gemeinde an die Nutzungsbestimmungen der SBB. Unter anderem dürfen die Karten nicht an Leute aus anderen Gemeinden abgegeben werden.

Auf Initiative von Kommissionsmitgliedern, hat die Umweltschutz- und Gesundheitskommission (UGK) beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen. Die Tätigkeiten/Aktionen im Energie- und Umweltbereich der Gemeinde sollen besser strukturiert und damit den Einwohnern bekannt gemacht werden. Die Gruppe erarbeitete in der Folge Konzept und Organisation für einen Aktionstag im Rahmen des nationalen energyday 14 vom 25. Oktober.

Die Gemeinde beteiligt sich zusammen mit den Landwirten am regionalen Vernetzungsprojekt für ökologische Ausgleichsflächen. Mit der Vernetzung über eine grössere Region wird eine bessere Wirkung der bisher einzelnen Ausgleichsflächen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität angestrebt. Das Projekt ist freiwillig und wird vom Kanton unterstützt. Es bestehen bereits zahlreiche Vernetzungsprojekte in anderen Regionen des Kantons.

Öffentliche Sicherheit

Marion Bähler, Gemeinderätin bis 31.08.2014

Beat Perler, Gemeinderat ab 01.09.2014

In drei Etappen hat die Sicherheitskommission Begehungen durch das Dorf unternommen, um die Markierungen und Signale auf sämtlichen Gemeindestrassen zu kontrollieren und allfällige Massnahmen festzuhalten. Unter anderem wurden gefährliche Situationen mit der Kantonspolizei (Verkehrssicherheit) begutachtet und an diversen Strassen Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Die Massnahmenliste wird laufend und nach Priorität abgearbeitet.

Die beiden Parkuhren in der Seezone konnten ersetzt und die Überprüfung des Auftrages an den bdg Sicherheitsdienst in Angriff genommen werden. Thematisiert wurden vor allem die Kontrollen des ruhenden Verkehrs (parkierte Autos) im Dorf.

Die Sicherheitskommission hat weiter eine Stellungnahme zum Kantons-Projekt "Ortsdurchfahrt/Umgestaltung der Hauptstrasse" verfasst. Die Akten lagen öffentlich auf der Gemeindeverwaltung auf, alle interessierten Personen konnten sich mittels Fragebogen zu den geplanten Massnahmen äussern. Am 03.03.2014 fand eine Info-Veranstaltung des Kantons statt.

Das Vorgehen und die Rechtsgrundlagen im Bereich der Einbürgerungen wurden im letzten Jahr auf Ebene Bund und Kanton geändert. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Einbürgerungskriterien zum Beispiel durch Annahme der Initiative "Keine Einbürgerung von Verbrechern und Sozialhilfeempfängern" strenger geworden sind. Die gemeindeeigenen Einbürgerungsrichtlinien konnten dadurch aufgehoben werden. Neu müssen Einbürgerungswillige einen Test absolvieren, diesbezüglich konnte eine Lösung mit dem Verein Multimondo Biel gefunden werden. Die Sicherheitskommission hat im vergangenen Jahr 5 Einbürgerungsgesuche behandelt.

Finanzen und Steuern

André Renfer, Gemeinderat

Der Jahresabschluss 2013 ist erfreulicherweise um rund CHF 1 Mio. Franken besser ausgefallen als budgetiert. Dank des guten Rechnungsergebnisses konnten zusätzliche Abschreibungen vorgenommen und die notwendigen Rückstellungen für Steuerteilungen erhöht werden. Mit dem Ertragsüberschuss von CHF 0,3 Mio. Franken erhöhte sich unser Eigenkapital auf CHF 3,3 Mio. Franken.

Die Konsumentenlaune hat sich in den vergangenen Monaten leider nicht wesentlich verbessert. Im Gegenteil, die gestiegene Unsicherheit bezüglich der Weltkonjunktur, die angespannte politische Situation in der Ukraine-Krise, die Lage in Syrien und im mittleren Osten verlangsamten die Wachstumsdynamik auch in der Schweiz. Prognosen über die weitere Entwicklung bleiben weiterhin mit bedeutenden Risiken behaftet.

Verwaltung, Finanzkommission und der Gemeinderat haben deshalb das Budget 2015 und den Finanzplan 2015 - 2019 erneut sehr gewissenhaft erarbeitet. Trotz geplanten steigenden Steuereinnahmen bei gleichbleibender Steueranlage bleibt im Finanzplan ein struktureller Aufwandüberschuss bestehen, welcher den Handlungsspielraum für die Gemeinde Ipsach weiterhin einschränkt. Insbesondere der negativen Kostenentwicklung bei den kantonalen Lastenverteilern ist die Gemeinde praktisch ausgeliefert. Diese weiter steigenden Kosten haben einen wesentlichen Einfluss auf unsere Finanzplanung und Budgetierung. Dank dem besseren Eigenkapital der Gemeinde sind wir kurzfristig immer noch gut aufgestellt. Mittelfristig müssen wir aber die Finanzsituation der Gemeinde weiterhin im Auge behalten.

Allgemeine Informationen

Gemeindeversammlungen 2015

Der Gemeinderat hat die Termine für das nächste Jahr noch nicht festgelegt. Sobald die Termine bekannt sind, werden sie publiziert.

Adventsfeier

Am **Montag 24. November 2014 ab 18.00 Uhr** findet auf dem Dorfplatz vor der Gemeindeverwaltung die traditionelle Adventsfeier statt. Schulklassen werden Lieder singen und es werden wieder Gratisgetränke in Form von Glühwein und Tee abgegeben. Die Bäckerei Züttel verkauft Berliner. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns!

Gemeindeverwaltung

Spezielle **Öffnungszeiten** über **Weihnachten und Neujahr**

– Montag 22. Dezember 2014	08.00 - 11.30	14.00 - 18.00
– Dienstag 23. Dezember 2014	08.00 - 11.30	14.00 - 17.00
– Mittwoch 24. Dezember 2014 bis	durchgehend	
– Freitag 02. Januar 2015	geschlossen	
– Montag 05. Januar 2015	08.00 - 11.30	14.00 - 18.00

Heizperiode - richtig lüften

Die wärmere Jahreszeit ist vorbei und die Heizperiode hat kürzlich begonnen. Bereits kleine Massnahmen und ein angepasstes Benutzerverhalten helfen mit, dass der Energieverbrauch und damit auch die Energiekosten deutlich reduziert werden können. Dazu gehört unter anderem das richtige Lüften.

Der Mensch braucht frische Luft. Richtig lüften heisst, täglich drei- bis fünfmal kurz und kräftig lüften, indem mehrere Fenster während 5 bis höchstens 10 Minuten ganz geöffnet werden. **Kein Dauerlüften durch Kippfenster** - ein tagsüber offen stehender Kippflügel lüftet die Energie von 2 bis 4 Deziliter Heizöl nach draussen!

In Wohn- und Büroräumen sind Temperaturen um 20 Grad ideal und behaglich. Jedes zusätzliche Grad braucht ganze 6 Prozent mehr Energie!

